

Claas-Teleskoplader Scorpion 7055

# Mehr Kraft durch Bodybuilding

Mehr Hubkraft stand ganz oben auf dem Lastenheft für den neuen Teleskoplader von Claas. Statt bisher 4,4 t beim 7045 beträgt die maximale Traglast beim neuen Scorpion 7055 jetzt 5,5 t.



## Gottfried Eikel

Um der Nachfrage nach mehr Hubkraft nachzukommen, hat Claas seine Teleskoplader bis auf den 6030 Compact komplett auf den Kopf und mit Kramer (die Maschinen werden nach wie vor in Pfullendorf gebaut) zwei neue Baureihen auf die Beine gestellt. Die „große“ Baureihe umfasst drei Maschinen:

Scorpion Typ	Hubhöhe	Traglast	Motorleistung
9055	8,80 m	5,5 t	115 kW/156 PS
7055	7,01 m	5,5 t	115 kW/156 PS
7044	7,01 m	4,3 t	90 kW/122 PS

Das Wichtigste zu der „kleinen“ Baureihe steht im Kasten „Die neuen Kleinen“. Für unseren Fahrbericht haben wir den Scorpion 7055 mit 5,5 t maximaler Traglast und 7 m Hubhöhe eingesetzt und waren von seiner Hub- und Aufbrechkraft durchaus angetan.

**Die maximale Traglast gibt Claas mit 5,5 t an.** Als Resttraglast bleiben bei ausgefahrenem, waagrecht ausgerichteten Arm noch 2 t übrig. Wie es um die Hub- und Aufbrechkraft bestellt ist, können wir mit Zahlen noch nicht belegen. Diese Werte können wir hoffentlich bei einem Praxistest des neuen Scorpion bald messen.

Den Schwanenhals hat man überarbeitet. Statt per Z-Kinematik wird das Werkzeug jetzt direkt über ein Gestänge von unten geführt. Das soll sich positiv auf die Aufbrechkraft auswirken, der Werkzeug-Drehwinkel hat sich von 163 auf 152° verkleinert. Das ergibt laut Claas im Schaufelbetrieb immer noch 49° Ankip- und 41° Auskipwinkel.

**Als seriöser Bodybuilder hat sich der Scorpion nicht nur einen stärkeren Bizeps zugelegt,** sondern auch an seinem Fundament gearbeitet. So wurde der Rahmen neu konstruiert und auf die neue Kraftentfaltung abgestimmt – mit Auswirkungen auf die Lebendmasse: Der Scorpion 7055 bringt vollgetankt in Grundausstattung 9 200 kg auf die Waage. Schön, dass man der niedrigen Anlenkung des Telearms und seiner seitlichen Abstützung im unteren Bereich treu geblieben ist.

Als Herz im Scorpion 7055 sitzt ein Turbo-Vierzylinder mit ordentlich Dampf: Der Deutz TCD 4.1 L4 mit gut 4 l Hubraum, Turbolader und 115 kW/156 PS Leistung bei 2 300 U/min (nach ECE R 120) leistet 16 PS mehr als bisher im 7045. Mit Oxydationskatalysator (DOC) und Partikelfilter (DPF) erreicht er die Abgasstufe IIIB (Tier 4 i).

Und auch bei Arbeitshydraulik und Fahrtrieb hat der Scorpion zugelegt: Die Load-sensing-Hydraulik mit maximal 187 l/min Fördermenge und 260 bar Druck sorgt zusammen mit der Telearm-Geometrie für eine ordentliche Kraftumsetzung und für schnelle Bewegungen – so unser Eindruck bei unserem Kurzeinsatz.



Für den Deutz-Motor im Scorpion 7055 gibt Claas eine Leistung von 115 kW/156 PS an. Der Motor erfüllt mit Oxydationskatalysator (DOC) und Partikelfilter (DPF) die Abgasstufe IIIB (Tier 4 i).  
Fotos: Eikel



Um die höheren Kräfte aufnehmen zu können, wurde der Rahmen neu konstruiert.

**Der hydrostatische „Varipower Plus“-Fahrtrieb war schon immer eine Stärke des Scorpion** (Praxistest in profi 12/2007). Dank elektronisch geregelter Hydrostat mit Großwinkel-Hydromotor und zusätzlichem Axialkolbenmotor geht es stufenlos und kraftvoll zur Sache. Und für eine noch exaktere und feinfühligere Drehmomentanpassung wird der zusätzliche Axialkolbenmotor jetzt auch verschwenkt. Bei Höchstgeschwindigkeit reduziert „Smart Roding“ automatisch die Motordrehzahl auf 1 800 U/min. Das spart Diesel und senkt die Fahrgeräusche. Höchstgeschwindigkeit bedeutet bei Allradlenkung 30 und bei Vorderradlenkung 40 km/h. Smart Roding funktioniert in beiden Fällen, so dass die Vorteile auch für Umschlagarbeiten mit längeren Fahrstrecken genutzt werden.

**Nach wie vor arbeitet der Scorpion mit einem 100%-Sperrdifferential in der Vorderachse,** das jetzt per Taster unten am Joystick bequem zugeschaltet wird. Dass man den Taster gedrückt halten muss, geht in Ordnung. Lästig ist nur dabei, dass man aus Sicherheitsgründen zuvor auch auf das Inch-/Bremspedal treten und den Schub-

betrieb unterbrechen muss. Aber dafür geht es eben anschließend auch mit voller Antriebskraft voraus.

Die Achsen mit innen liegender Lamellenbremse stammen jetzt von Carraro. Das nun hängend angeordnete Bremspedal lässt sich dank servohydraulischer Unterstützung sehr leicht betätigen. Die Dosierung wird laut Claas noch verbessert.

## Datenkompass

### Claas Scorpion 7055

Maximale Traglast	5 500 kg
Resttraglast vorne	2 000 kg
Hubhöhe	7,01 m
Reichweite	3,80 m
An-/Auskipwinkel	49/41°
Motor	Deutz, 4 Zyl. 4,04 l
Leistung <sup>1)</sup>	115 kW/156 PS
Abgasstufe	IIIB (Tier 4 i)
Arbeitshydraulik	Loadensing mit 187 l/min, 260 bar
Fahrtrieb	hydrostatisch stufenlos, per Großwinkel- + Zusatzölmotor
Zugkraft <sup>2)</sup>	7 000 daN
Höchstgeschwindigkeit	40 km/h
Vorderachs-Sperrdifferential	100 %
Bereifung	460/70-24 maximal 600/55-26.5
Wendekreis, äußeres Rad	7,51 m
Länge/Breite/Höhe	4,65/2,50/2,49 m
Bodenfreiheit	0,42 m
Gewicht	9 200 kg
Listenpreis ohne MwSt.	135 050 €

Herstellereangaben für die Grundausstattung; <sup>1)</sup> bei 2 300 min<sup>-1</sup> nach ECE R 120; <sup>2)</sup> 8 900 daN bei der 30-km/h-Variante



Nach wie vor wird der Telearm im unteren Bereich seitlich abgestützt.



Der Wickelschutz für die Antriebswelle kostet knapp 700 Euro Aufpreis.



Der Kippzylinder arbeitet jetzt ohne Z-Kinematik. Neu ist der grüne Taster, um den vierten Ölkreis drucklos zu schalten.

### In der neuen Schaltzentrale geht es noch mal komfortabler zu als bisher.

Die überarbeitete Kabine bietet noch etwas mehr Platz und dank großer Glasflächen – auch die untere Türhälfte ist verglast – eine gute Übersicht. Alle Bedien- und Überwachungselemente sind übersichtlich und gut erreichbar angeordnet, die Sitzposition ist mit Luftsitz (gut 500 Euro Aufpreis) und verstellbarem Lenkrad gut, und auch die Geräuschdämmung macht einen prima Eindruck. Und für ein gutes Klima bei warmem Wetter gibt es eine Klimaanlage für etwas mehr als 1500 Euro Aufpreis.

## Claas-Teleskoplader Scorpion 6030 bis 7035:

### Die neuen Kleinen

Die neue „kleine“ Scorpion-Serie bei Claas umfasst die Modelle 7035, 7030 und 6030 mit rund 7 bzw. 6 m Hubhöhe und 3,5 bzw. 3 t Traglast. Alle drei Lader sind mit dem 3,6-l-Deutz-Motor ausgestattet, der 90 kW/122 PS leistet und nur mit Dieseloxydationskatalysator die Abgasstufe IIIB (Tier 4 i) erreicht. Der Dieseltank fasst 120 l.

Der „Varipower“-Fahrantrieb arbeitet ohne Zusatz-Ölmotor, für den 7030 und

6030 ist auch ein einfacher Hydrostat lieferbar. Die Vorderachse verfügt über ein 45%-iges Selbstsperrdifferential, gebremst wird mit außen liegender Scheibenbremse. Bei der Arbeitshydraulik kann man wählen zwischen Loadensing mit 140-l/min-Pumpe und Zahnradpumpe mit 100 l/min.

Vom Design her sind die Maschinen ähnlich wie die drei großen, auch die Kabine ist mehr oder weniger baugleich. Mit 4,58 bis 4,88 m Länge, 2,28 m Breite und 2,31 m Höhe ist

Der Joystick mit schön breiter Armlehne ist wie bisher verstellbar am Sitz montiert und bietet dank der neuen elektronischen Vorsteuerung eine sehr feinfühligere Ansteuerung der Arbeitsfunktionen. Außerdem gibt es einen Zweiwegetaster für die Wendeschaltung und zwei Taster für die Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit auf 7 bzw. 15 km/h.

„Smart Handling“ heißt das Zauberwort bei Claas für drei Sicherheitsfunktionen beim Bewegen des Teleskoparms, die sich allerdings auch übersteuern lassen:

- Im Schaufelmodus wird beim Absenken der Arm automatisch eingezogen.
- Beim Stapelmodus wird der Teleskopzylinder so angesteuert, dass das Werkzeug sich vertikal bewegt (VLS bei Weidemann).
- Im manuellen Modus wird beim Absenken und Austeleskopieren die Arbeitsgeschwindigkeit gedrosselt und letztlich abgeschaltet, je mehr man sich der Überlastgrenze nähert.

Viele weitere positive Details machen deutlich, dass man auch kritische Bemerkungen der Vergangenheit ernst genommen hat. So lässt sich die obere Türhälfte jetzt komfortabel entriegeln. Alle Taster sind nicht nur hinterleuchtet, sondern auch farblich markiert. Die elektrisch betätigte Feststellbremse löst sich beim Betätigen der Fußbremse und Fahrtrichtungswahl automatisch. Für die automatische Lenkartenumschaltung gibt es einen Druck-Drehschalter. Und ab Januar 2014 soll auch die neue, automatische Schaufelrückführung voll verfügbar sein.

### Was uns außerdem auffiel:

- Außer beim Austeleskopieren haben jetzt alle Zylinder eine Endlagendämpfung – positiv für die Lebensdauer, nicht ganz so günstig beim Auskippen klebriger Güter.



Die Kabine des neuen Scorpion ist größer geworden und bietet mehr Komfort.



Joystick und Instrumentierung sind übersichtlich und funktionell angeordnet.

der kleine Scorpion deutlich kompakter als seine großen Geschwister. Der Joystick hat die gleichen Funktionen wie bei der großen Baureihe, sitzt aber fest in der rechten Kon



*Die kleine Scorpion-Baureihe umfasst drei Teelader mit 6 und 7 m Hubhöhe sowie 3 und 3,5 t Traglast.  
Foto: Werkbild*

sole. Die Bedienung ist inklusive Smart Handling mit der in den großen Ladern identisch. Nur die komfortable Feststellbremse gibt es hier nicht.



*Neben der Überlastanzeige sind weitere Instrumente in die rechte A-Säule gewandert.*

- Per Taster am Schwanenhals lässt sich der Zusatz-Ölkreis bei laufendem Motor drucklos schalten (370 Euro Aufpreis).
- Der Reversierlüfter für das große Kühlerpaket kostet gut 200 Euro Aufpreis.
- Der Dieseltank fasst 230 l (bisher 190 l).
- Auf Wunsch sind der Allradantrieb abschaltbar und das Pendelgelenk der Hinterachse mechanisch blockierbar.
- Maximal kann beim Scorpion 7055 jetzt die Reifengröße 600/55-26.5 aufgezogen werden (auch beim 9055).
- Neben zahlreichen Ablagen in der Kabine – eine davon wird für 140 Euro Aufpreis sogar gekühlt – gibt es hinten an der Maschine auf beiden Seiten je ein großes Staufach, das im Kontergewicht integriert ist.
- Serienmäßig sind je zwei Arbeitsscheinwerfer vorne und hinten an der Kabine. Die

fünf weiteren am Spiegelhalter, Teleskoparm und Heck kosten knapp 300 Euro Aufpreis. Das komplette LED-Beleuchtungspaket für über 3 600 Euro Aufpreis lohnt sicher nur, wenn viel nachts oder in dunklen Hallen gearbeitet wird.

- Der Behälter für die Zentralschmieranlage (knapp 3 100 Euro Aufpreis) sitzt vor der Kabine im Blickfeld des Fahrers.
- Ein Automatikzugmaul kostet fast 500 Euro, mit Höhenverstellung knapp 900 Euro. Die 80er Kugelkopfkupplung steht für rund 900 Euro, die Druckluftbremsanlage für gut 3 600 Euro in der Preisliste.
- Mit gut 135 000 Euro ist der Listenpreis für den Scorpion 7055 in der Grundausstattung nicht ohne. Für den eingesetzten Lader sind mit hydraulischer Werkzeugverriegelung, 500er Bereifung, Reversierlüfter, Luftsitze, Handgas mit Langsamfahrvorrichtung, Klimaanlage, Zentralschmieranlage und weiteren Details rund 145 000 Euro laut Liste fällig (alle Preise ohne MwSt.).

**Fazit:** Mit dem Scorpion 7055 und der kompletten Baureihe präsentiert Claas auf der Agritechnica deutlich mehr als nur ein Maschinen-Update. Der neue Rahmen, die höhere Traglast, der leistungsstärkere Motor inklusive angepasster Loadsensing-Hydraulik und weiterentwickeltem Fahrtrieb machen den Teleskoplader zu einer echten Neuentwicklung mit Potenzial, die in unserem ersten Fahrbericht überzeugen konnte. Für eine genaue Bewertung des Scorpion freuen wir uns schon jetzt auf einen ausführlichen Praxistest.